

Blut für die Götter

Sarkophage des Todes (YuKa)

Von VampirWolfYuriy

Kapitel 7: Mondlicht

Yuriy schlug langsam die Augen auf. Er blinzelte mehrmals und versuchte mühsam etwas zu erkennen. Seine Augen aber schienen ihm den Dienst zu versagen. Es war alles schwarz. Seltsam....Und auch sein Körper wollte nicht so wie er. Er hatte mühe sich zu bewegen. So als ob er ewig nicht mehr in seinem Körper war. Dann kamen ihm alle Erinnerungen wie ein Schock zurück. Er war in Ägypten bei den Ausgrabungen gestorben. Nein, er war er ermordet worden. Und dann war seine Seele in das Totenreich des Herrschers Hades gerissen worden. Der hatte ihn zu einem Wächter gemacht und da die Zeit dort anders lief als auf der Erde, kam es ihm vor wie eine Ewigkeit, bevor Kai als lebendes ins Totenreich gekommen war. Er hatte ihn durch die Prüfungen begleitet und dann standen sie Hades gegenüber. Hades, der so aussah wie sein Kai. Sein Kai sah aus wie Hades. Noch immer begriff er nicht warum. Das machte einfach keinen Sinn. Und dann? Er erinnerte sich nur an die Schmerzen und dann war alles schwarz geworden. Was wohl aus Kai wurde? Er begriff das nicht. Seufzend schloss er die Augen. Es machte keinen Sinn, ob sie offen oder zu waren. Er sah ja doch nichts in dieser Schwärze. Allerdings fragte er sich wirklich wo er war. Das war seiner Meinung nach völlig irre...

Aber erst jetzt nahm der Rotschopf noch etwas anderes wahr. Ganz leise konnte er etwas hören. Beinahe wie Wellenrauschen. Ja....langsam war er sich sicher. Das Wasser schien sogar gegen etwas zu schlagen. Immer wieder in einem monotonem Geräusch. Auch jetzt wo er sich darauf konzentrierte, nahm er den salzigen Geruch wahr. Salzwasser? Meer? Aber....wie konnte das sein? Im Hades gab es kein Meer, ja nicht mal Wasser. Aber wo war er dann? Wohin hatte ihn sein Herr geschickt? Oder war er etwa wirklich, so wie Kai es sich gewünscht hatte, Lebendig? Erneut öffnete er die blauen Augen. Yuriy brauchte einfach Gewissheit. Er musste es wissen...schon alleine, da er dann zurück zu Kai konnte.

Mühsam konnte er seine Finger bewegen, bevor er den Arm hob. Das Lähmende Gefühl verschwand allmählich aus all seinen Gliedern und er schaffte es nach einigen Anläufen endlich auf zu stehen. Auch wenn es nicht so elegant wie sonst aussah und etwas wackelig war, schaffte er es stehen zu bleiben. Etwas, dass er wohl nur seinem sturen Dickkopf verdanken zu hatte. Aber das war ihm egal. Hauptsache er stand nicht wahr? Ein freches Grinsen huschte über seine Lippen, während er den Blick hob und mühsam versuchte etwas zu sehen. Nur schwer konnte er etwas erkennen....ganz am

Ende des Tunnels? //Das sollte man eigentlich negativ sehen oder? Heißt es nicht immer Ich sehe ein Licht am Ende des Tunnels?// dachte Yuriy sarkastisch. //Und nun sehe ich das wirklich...wie aufbauend...// Er lief etwas zur Seite und streckte die Hand aus. Er hoffte, dass seine Hand irgendwann...BINGO!

Er spürte kalten Stein unter seiner Handfläche. Allerdings war er Rau und nass. Keineswegs ein Tunnel, eher eine Höhle. Eine Höhle am Meer? Seine Fantasie drehte hier wahrscheinlich durch. Vom Hades zu einer Höhle am Meer war eine...interessante Wendung, die sicherlich nicht in Erfüllung gehen würde. Seufzend schüttelte er den Kopf, wobei seine roten Haare etwas umher fielen, bevor sie wieder locker auf seine Schultern fielen. Erst jetzt wo sich ihm langsam wieder alle Eindrücke vermittelten, spürte er, dass seine Kleidung leicht feucht war, und die Kälte Frass sich allmählich durch die Haut in sein Inneres. Wie etwas dunkles und böses. Schnaubend setzte er den rechten Fuß vor den Linken. Dann den Linken vor den rechten und immer so weiter. Seine Schritte waren schleppend und langsam, aber das war egal. Er hatte nur das Ziel endlich hier raus zu kommen und diese Dunkelheit und die Kälte hinter sich zu lassen. Er wollte zu dem Meer, dass er hören und riechen konnte. Auch wenn das nur Fantasie war....das war es ihm wert.

Nach einer Ewigkeit wie es Yuriy vorkam, sah er endlich den Ausgang und kämpfte sich langsamen Schrittes dorthin, während er sich an der Wand abstützte um nicht doch zusammen zu brechen. Sein Körper zitterte und er wusste nicht wie lange er sich auf den Beinen halten konnte. Fahrig strich er sich mit der rechten Hand über die Augen. Ihm war noch immer so entsetzlich kalt und diese nahm immer mehr zu. Er musste langsam echt hier raus...Kurz schloss er die Augen und atmete tief durch. So dringend er auch Rausmusste er brauchte eine Pause. Am besten eine lange, aber dann kam ihm Kai wieder in den Sinn. Er musste weiter...weiter für ihn, wenn auch nur die kleinste Chance bestand ihn wieder zu sehen. So öffnete er seine blauen Augen, in denen seine Sturheit schon regelrecht zu sehen war und er ging nun schnelleren Schrittes weiter. Dann endlich kam er am Ausgang der Höhle an. Zufrieden nickte er und ließ den Blick schweifen. Er erkannte das dunkle Meer, dass wie ein schwarzer Schatten zu seinen Füßen ausgebreitet war. Auch wenn der Vollmond seine hellen und sanften Strahlen auf das Wasser warf, war es nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Es beleuchtete nur wenige Stellen. Langsam sah Yuriy hinab und erkannte eine steinige Felswand. Er war wohl wirklich in einer Höhle. //Wow...ich bin gut..// lobte er sich innerlich, während er dem Spiel des Wasser zusah, wie es immer wieder gegen die Wand schlug und Schaum bildete. Doch dann wandte der Rotschopf schnaubend den Blick ab. Dafür hatte er nun wirklich keine Zeit. Doch dann erstarrte er. „Was zum....?“ Er konnte nicht glauben, was er das sah.

Links von ihm war festes Land und zu seiner Überraschung standen dort Gebäude. Eine hohe Mauer schützte die Bewohner anscheinenden vor dem Meer, auch wenn Yuriy nicht begriff, warum jemand eine Mauer zwischen der Bevölkerung und dem Meer baute. //Seltsam..// Doch sein Blick wanderte weiter über die Erschaffene Landschaft. So weit links wie er sehen konnte, stand ein hohes Gebäude. Sein Dach war eine Kuppel und auf ihr war eine kleine Spitze. Daneben war das gleiche Gebäude nur etwas höher. Leider konnte er keine Einzelheiten erkennen, da es viel zu dunkel war, aber das genügte ihm. Langsam wanderte sein Blick weiter, so gut er sehen konnte. Es schienen eine Zeitlang nur kleine Häuser und dann kam wieder eine hohe

Baute. Ein großer Turm, dessen Spitze wohl den Himmel berührte. Es war ein gewaltiger Anblick, selbst aus der großen Entfernung, die Yuriy zu der Stadt hatte. Es waren gut einige Kilometer. Aber durch den Vollmond konnte er sich das weiter anschauen. Kleine Fenster schienen in den Turm eingelassen. //Am Ende ist das ein Gefängnis!// schoss es Yuriy durch den Kopf und für einen Moment hatte er das Gefühl schreckliche Dinge wahr zu nehmen. Der Geruch von Blut, Dreck, Stroh, erbrochenem und anderen Ausscheidungen. Nur mit Mühe konnte der Russe den Drang sich übergeben zu müssen unterdrücken. Langsam atmete er tief ein und aus und versuchte ruhig zu bleiben. Aber er hatte das Gefühl schmerzliches Stöhnen zu hören, qualvolle Schreie und leises Wimmern. Schrecklich...doch dann war alles mit einem Schlag weg. Fahrig strich sich der Rotschopf über das Gesicht und hob den Blick. Er zwang sich die Gegend weiter zu erkunden. So erkannte er neben diesem Turm eine Art Kolloseum. Es glich beinahe dem in Rom. Zufall oder mehr? Seufzend schüttelte er den Kopf. Das hier war alles merkwürdig und Yuriy verstand den Zusammenhang nicht. Es ergab einfach keinen Sinn. Er musste dringend nachdenken und dann einen Weg hier weg finden. Er fuhr herum als er ein Geräusch hörte. Etwas, dass er liebe hätte lassen sollen. Sein Körper war noch nicht fit und er spürte wie ihm schwindelig wurde. Alles drehte sich und verschwamm vor seinen Augen. //Einfach super Yuriy...mach nur so weiter...// schallte er sich innerlich. Es brachte gar nichts, wenn er sich tollpatschig verhielt. Murrend kniff er die Augen zusammen und versuchte in die Dunkelheit zu spähen, aber konnte er leider nichts erkennen. Sicherlich nur seine Einbildung. Als ob ihm diese gerade nicht genug Ärger machte....

Nachdenklich drehte er sich wieder zu der Stadt zurück. Ob er durch das Meer hin schwimmen konnte? Er war zwar ein guter Schwimmer, aber in seinem Zustand käme er nicht weit. Leider...Doch gerade als er zur Stadt sah, wich er keuchend einige Schritte zurück. „Was zum..? „ Geschockt sah er auf das Meer und erkannte ein Schiff. Aber leider nicht irgendein Schiff. Es war schneeweiß und Yuriy konnte deutlich hin durch sehen. Leichter Nebel ging von dem Schiff aus und verpasste dem ganzen einen gruseliges Aussehen. Ungläubig weiteten sich die Augen des Russen. Es wirkte wie ein Leibhaftiges Geisterschiff und Schauer jagten durch seinen Körper und verpassten ihm eine Gänsehaut. Mit einem Mal war es totenstill geworden und Yuriy vernahm nicht mal mehr das kleine Geräusch. Als wäre alles mit einem Wink zum stillstand gekommen. Unsicher musterte er das Schiff. Weißes Holz, aus dem das Schiff gemacht war, ein weißer Mast und weiße Segel. Aber alles war durchsichtig. Es glich von der Materie eher Wolken. Es schien keine feste Form zu haben und sich dauern zu verändern. //Meine Fantasie spielt mir Streiche...DAS muss einfach so sein...es muss...//

„Hallo süßer...“schnurrte ihm eine Fremde Stimme ins Ohr. Geschockt fuhr Yuriy herum. Doch kaum sah er sein Gegenüber schrie er geschockt auf und wich zurück. Eine gebeugte Gestalt stand vor ihm, doch das war nicht das schreckliche. Glühend rote Augen bohrten sich in Yuriys, während das hellgrüne Gesicht stur auf Yuriys Gerichtet war. Hier und da fehlten Hautfetzen und Yuriy konnte auf Knochen und Nerven sehen. Angst überkam den jungen Mann. Die Haare waren einer blutigen Mähnen gewichen, die schlaf herab hing und beinahe dicken, roten Würmern glich. Hier und da lief eine dunkle Flüssigkeit aus dem Gesicht und es wirkte wie dreckiges Blut. Das kalte lächeln auf den Lippen war keineswegs hübscher. Gelbe und schwarze Zähne lächelten Yuriy entgegen, während eine lila Zunge über die widerlichen Zähne

leckte. Die Kleidung war schwarz, dreckig und zerrissen. Aber erkannte der Russe deutlich, dass hier und da Pfeile aus dem Körper ragten. Einige waren abgebrochen und wieder andere schienen sogar angebrannt zu sein. Wie gebannt starrte er das Ding vor sich an. „Was ist das mein Hübscher? Komm doch her...gib mir deine Hand...“ Erst jetzt fiel Yuriy auf, dass das Wesen vor ihm nur einen Arm hatte. Die linke Seite war ein Stumpf, während es ihm die rechte Hand hinstreckte. Erschrocken wich Yuriy noch einige Schritte zurück. Eine völlig zerfetzte Hand reckte sich Yuriy entgegen. Doch der nahm das kaum noch wahr, denn seine Welt kippte und er fiel steil auf das Meer hinab. NEIN! KAI! Voller Panik sah er auf das Meer hinab. Aus dieser Höhe würde er einen Aufschlag mit Sicherheit nicht überleben. Er würde sterben...wenn er nicht eh schon Tod war....

Er kniff gepeinigt die Augen zusammen als er nur noch wenige Millimeter von der Oberfläche getrennt war. Es folgte ein Aufprall, allerdings war er nicht so schmerzhaft wie der Rotschopf erwartet hatte. Es war sogar ganz weich gewesen. Langsam öffnete er seine blauen Augen und erkannte nun einen Teppich. Verwirrt sah er unter sich und erkannte einen jungen Mann. Rote Augen öffneten sich verwirrt und erwiderten den Blick. „Yu...Yuriy?“ fragte eine leise Stimme. Grau-blaue Haare hingen der Person, wirr ins Gesicht und dann strahlten die roten Augen, während sich die dünnen Arme um Yuriy schlangen.

Erst jetzt nahm Yuriy wahr, was eben geschah. Das alles war nur ein Traum und nun lag er mit Kai auf dem Boden, da er aus dem Bett gefallen war. Sanft drückte er seinen kleinen an sich und zog sie zurück ins Bett. „Kai...ich.....ich“ Yuriy wusste einfach nichts zu sagen. Er war glücklich wieder mit seinem Schatz vereint zu sein. Sanft sah er Kai an, dem Tränen über die Wangen liefen. „Ich hatte dich verloren...“hauchte er. Leicht krallten sich dessen zitternden Hände in Yuriys Oberteil. Dieser seufzte leise und wischte Kai die Tränen weg. „Nun wirst du mich nie mehr verlieren...nie mehr. Dafür liebe ich dich viel zu sehr“ hauchte er ebenso leise, bevor er den letzten Abstand überbrückte und Kais Küste. Ergebens schloss dieser die Augen und erwiderte den Kuss. Nichts störte diesen wunderschönen und zerbrechlichen Moment....

Auch wenn Yuriy an die Geschehnisse in Ägypten denken musste und an diesen Alptraum. Das konnte alles unmöglich nur ein Zufall sein. Das hatte mit Sicherheit mehr zu bedeuten. Aber er verscheuchte alle anderen Gedanken. Er wollte nur diesen kurzen, sanften Augenblick mit Kai genießen...seinem Schatz....

Nur diesen einen Moment, bevor sie viele Probleme bewältigen müssen. Aber zusammen würden sie es mit Sicherheit schaffen. Immerhin hatten sie eben den Tod besiegt. Zusammen und voller Liebe...Oder war das nur ein Traum? Langsam löste er den Kuss. Er wusste langsam nicht mehr, was Wirklichkeit war und was Realität. Doch dann als er leicht von Kai zurück glitt stieß er gegen etwas, das scheppernd zu Boden fiel. Zwei Paar Augen richteten sich auf den Gegenstand der im Licht des Mondes, der durch das Fenster schien aufblitzte. Der Saphirstab rollte leicht über den Boden und zeigte deutlich, was Realität war. Fest drückte der Rotschopf Kai an sich. Sie mussten es schaffen...sie würden es, solange sie nur fest an sich und ihre Liebe glaubten....